



AHK

Dansk-Tysk
Handelskammer
Deutsch-Dänische
Handelskammer



FINNAFJORD PORT PROJECT

EIN UNIVERSALHAFEN FÜR DIE ARKTIS

ISLAND IM FOKUS

BRANCHENREPORT

Das Finna fjord Port Project (FFPP) hat das Ziel, im Nordosten Islands einen internationalen Mehrzweck- und Tiefseehafen zu entwickeln. Das Projekt umfasst nach derzeitigen Planungsstand u.a. folgende Komponenten:

- Tiefwasserhafen
- Industriegelände für Versorgungsanlagen
- Ausbau der notwendigen Infrastruktur
- Umsetzung einer Zoll- und Steuerfreizone
- Anlagen zur Wasserstoffherzeugung und -verarbeitung, zur Nutzung des Rohstoffs im Energiesektor

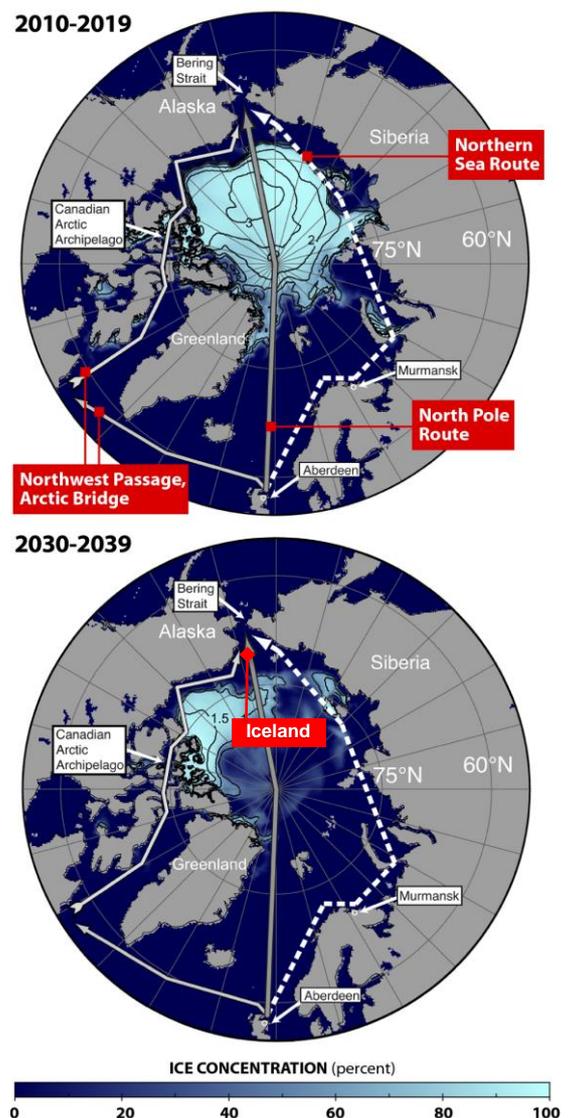
Der Finna fjord erweist sich als idealer Standort für den Bau eines arktischen Hafens. Das flache Hinterland des nahezu unbewohnten Gebietes, sowie die geologischen Begebenheiten ermöglichen Baumaßnahmen auf 1200 Hektar. Die Bucht qualifiziert sich mit einer Breite von 4,5 km und min. 20 Meter Wassertiefe, sowie niedrigem Wellengang und gutem Schutz gegen Wind.

Islands Universalhafen entsteht südlich des Polarkreises am Eingang ins Nördliche Eismeer. Der Finna fjord Port wird durch die entstehenden Möglichkeiten der Arktis ein strategisch und logistisch günstiger Standort, welcher die kürzeste Verbindung von Nord Amerika nach Asien und Europa ermöglicht. Zusätzlich kann der mineralische Rohstoffabbau im nördlichen Nordatlantik logistisch unterstützt werden.

Das Projekt ist der ideale Standort für die Entwicklung einer Wasserstoff-Ökonomie. Mit Hilfe der vorhandenen erneuerbaren Energien kann Wasserstoff nachhaltig gewonnen und verarbeitet werden. Dadurch entsteht außerdem Potential für die Erzeugung alternativer Kraftstoffe wie ‚grünes Ammoniak‘ und Methanol. Der gleichzeitig entstehende Sauerstoff kann z.B. in der Fischzucht ideal verwendet werden.

Das Finna fjord Port Project fördert demnach:

- Frachtverkehr
- Güterumschlag
- Erneuerbare Energie



Arktische Schifffahrtsrouten und MeereisKonzentration (Quelle: Ak-senov et al. (2016) Science Direct)

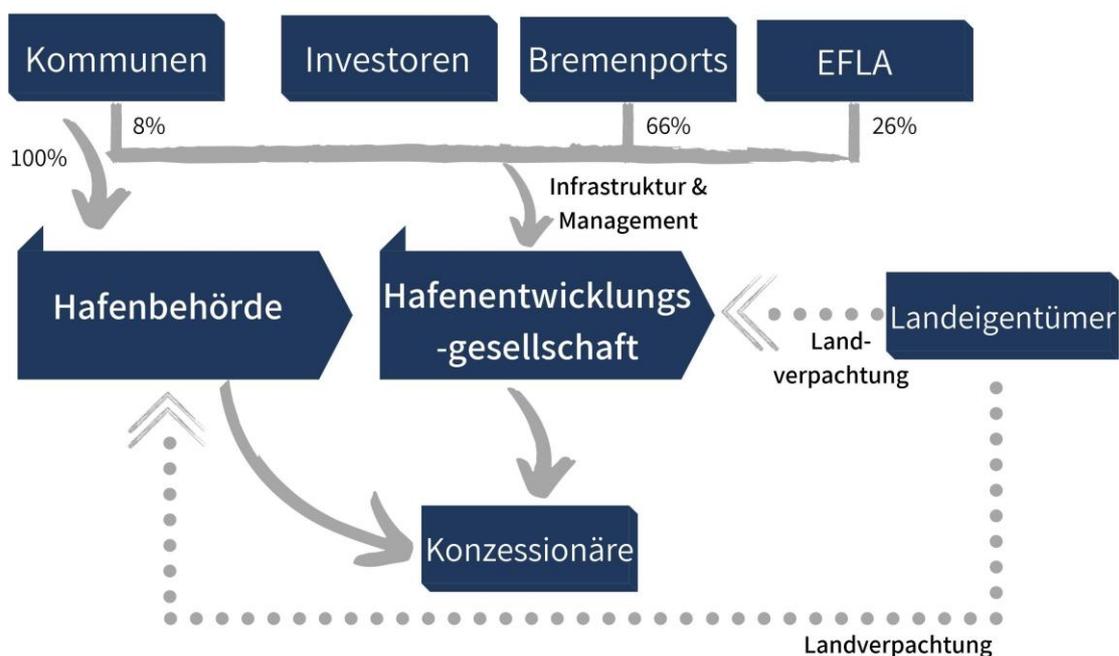
- Lokale Wirtschaftsstrukturen
- Andere industrielle Aktivitäten



Visualisierung des Finna fjord Port Projects (Quelle: Bremenports)

Organisation

Die deutsche Hafengruppe bremenports GmbH & Co. KG realisiert gemeinsam mit den isländischen Kommunen Langanesbygg und Vopnafjararhreppur, sowie der EFLA Consulting Engineers das FFPP. EFLA Consulting Engineers ist ein globales Ingenieurs- und Beratungsunternehmen mit Hauptsitz in Island. Die Basis der Zusammenarbeit bildet eine 2014 zwischen den Parteien abgeschlossene Kooperationsvereinbarung. Außerdem wurde eine erste Grundsatzvereinbarung (MoU) mit dem isländischen Industrie- und Handelsministerium, den beteiligten Kommunen, bremenports und EFLA im Mai 2016 unterzeichnet. Diese legte die grundsätzliche Verständigung zur Gründung einer Hafenbehörde (Finna fjord Port Authority FFPA) und Hafenentwicklungsgesellschaft (Finna fjord Port Development FFPP) fest. Den Vertrag zur Gründung einer Hafenentwicklungsgesellschaft haben die Parteien am 11. April 2019 auf Island unterschrieben. Der Vertrag formuliert auch die Anteilsverteilung der Hafenentwicklungsgesellschaft. Investoren besitzen zum jetzigen Zeitpunkt keine Anteile. Dies soll in einem nächsten Schritt ergänzt werden.



Die beiden beteiligten Gemeinden gründen und besitzen zu vollen Anteilen die Finna fjord Hafenbehörde. Diese vergibt Lizenzen und Konzessionen an Industriebetriebe und Hafenbesitzer. Bremenports und EFLA operieren als Beratungs- und Entwicklungskonsortium für die Hafenbehörde. Außerdem erbringen sie die technischen und planerischen Leistungen, sowie Umwelt-, Geschäftsentwicklungs- und Marketingmaßnahmen. Der Landeigentümer-Pool wird eine eigene Rechtspersönlichkeit bekommen, um gegenüber der Hafenbehörde und -Entwicklungsgesellschaft als Pachtvertragsgeber aufzutreten.

Projektentwicklung



Finanzierung

Investoren sind notwendig, um weitere erforderliche nautische und bauliche Untersuchungen durchzuführen. Außerdem werden mittel- bis langfristige Erlöse durch Dritte mit Hilfe der Konzessionsstruktur generiert. Gespräche dazu werden intensiv geführt.

Risikoeinschätzung

Folgende Ereignisse können unter anderem dazu führen, dass sich das Finna fjord Port Project verzögert oder sogar scheitert:

- Unerwartete technische Hürden
- Umweltverträglichkeit nicht gegeben
- Abspringen von Investoren
- Desinteresse des Marktes und der Unternehmen an Konzessionen
- Konzessionsgebühr liegt unterhalb der voraussichtlichen Investitionssumme

Potential für deutsche Unternehmen

Das Potential für deutsche Firmen ergibt sich aus der Vergabe von Konzessionen an relevante Industrieunternehmen. Unternehmen innerhalb folgender Geschäftsfelder können davon profitieren:

- Entwicklung des Gewerbegebietes, u.a. in den Sektoren Energie und ‚blue economy‘
- Bau des Hafens
 - Baumaterialien -und Dienstleistungen
 - IT-Dienstleistungen
 - Produzenten von relevanter Hardware und Softwarelösungen
 - Hafenumschlagsequipment (Großgeräte, Anlagen)
- Arktische Schifffahrt
 - Produzenten von klimatauglichen Schiffen und Ausrüstung
 - Produzenten von Sicherheits- und Notfallausrüstung
 - Enteisungs- und Eisbrecherlösungen



QUELLEN

Aksenov, Yevgeny et al. 2016. On the future navigability of Arctic sea routes: High-resolution projections of the Arctic Ocean and sea ice. *Marine Policy* 75 (2017). 2016, S. 300-317.

bremenports GmbH & Co. KG. 2019. Hafen für nachhaltige Entwicklung im Nordosten Islands. 11. 04 2019.

EFLA Consulting Engineers. 2012. The Finnafjord Harbour Project. 2012.